

**JÜDISCHE
STUDIEN**

JAHRESBERICHT 2022



ZENTRUM FÜR JÜDISCHE STUDIEN | UNIVERSITÄT BASEL

UNIVERSITÄT BASEL

Zentrum für Jüdische Studien
Leimenstrasse 48
CH-4051 Basel
Tel +41 (0)61 207 48 36

Jahresbericht 2022

Vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Zentrum für Jüdische Studien (ZJS) der Universität Basel

Leitung: Prof. Dr. Alfred Bodenheimer
Stv. Leitung: Prof. Dr. Erik Petry



Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort der Zentrumsleitung	4
2 Aktivitäten des Zentrums für Jüdische Studien.....	8
2.1 Semestereröffnungsveranstaltungen.....	8
2.2 Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien, Hohenems (AT).....	8
2.3 Fachgruppe	9
3 Mitarbeitende per Ende 2022	10
3.1 Leitung, Assistierende, Mitarbeitende und Administration des Zentrums	10
3.2 Projektmitarbeitende und Doktorierende	10
3.3 Lehrbeauftragte des Zentrums	10
4 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Zentrumsangehörigen	11
4.1 Prof. Dr. Alfred Bodenheimer	11
4.2 Prof. Dr. phil. Erik Petry	12
4.3 PD Dr. Hans-Joachim Hahn	14
4.4 Dr. des. Judith Müller	16
4.5 Moritz Bauerfeind, MA.....	17
4.5 Rahel Stennes, MA	18
5 Vom ZJS betreute und begleitete Forschungen und Publikationen	19
5.1 Tabea Wullschleger, MA	19
5.2 Luca Criscione, MA	19
5.3 Lisa Jenkel, MA	19
5.4 Illya Kirzhner, MA	20
5.5 Joanna Kupczyk-Merz, MA.....	20
5.6 Catrina Langenegger, MA	20
5.7 Sharon Rom, MA.....	21
5.8 Janine Tornow-Gaisbauer, MA.....	22
5.9 Patrik Süess, lic. phil.	22

1 Vorwort der Zentrumsleitung

Vom Jahr 2022 wurde allseits erwartet und erhofft, es würde die definitive Rückkehr zur Normalität des Universitätsbetriebs bringen, wie wir sie vor den einschneidenden Massnahmen während der Corona-Pandemie kannten – samt einer Aufhebung der Begrenzung für die Besetzung von Räumen und der Maskenpflicht. Diese Hoffnung wurde erfüllt – und obwohl nicht wenige Studierende und Dozierende vielleicht auch darum im Laufe des Jahres am Virus erkrankten, verlief die Krankheit in den allermeisten Fällen glücklicherweise insgesamt glimpflich, so dass das Risiko durch die Wiedergewinnung der Universität als sozialer Raum aufgewogen wurde.

Doch bekanntlich wurde die Erleichterung, die sich hier einstellte, massiv getrübt durch den Angriff Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022. Fassungslos mussten wir mitansehen, wie Europa im 21. Jahrhundert erneut zum Schauplatz von Zerstörung, Leid und Kriegsverbrechen wurde.

In den Tagen, als die Welt noch zwischen Bangen und Hoffen bezüglich eines Kriegsausbruchs schwebte, wurde am 20. Februar die Vorlesungszeit an der Universität eröffnet, und am 21. Februar lud das Zentrum für Jüdische Studien (ZJS) wie üblich zu Semesterbeginn zum Apéro ein. Thematisch stand im Vordergrund die Vorstellung des laufenden, schweizerseits vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten D-A-CH-Projektes, eines neuen Handbuchs mit dem Titel „Deutschsprachig-jüdische Literatur von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Neue Forschungszugänge in Paradigmen“ (gemeinsam durchgeführt mit der RWTH Aachen und den Universitäten Klagenfurt und Graz) durch Alfred Bodenheimer und Hajo Hahn. Es war der Auftakt in ein besonders bewegtes Semester, auch über den wieder so überaus lebhaft und inspirierend gewordenen Präsenzunterricht hinaus.

Ein Wermutstropfen war zunächst, dass wir trotz weitgehend wiederaufgenommenem Normalbetrieb den Studientag zu Ehren des 60. Geburtstags von Erik Petry (den wir aus Pandemiegründen schon 2021 absagen mussten und um ein Jahr verschoben hatten) im März nicht durchführen konnten, weil am Ende zu viele der Teilnehmenden – und vor allem auch der Jubilar selbst – zum entscheidenden Termin am 15. März an Covid-19 erkrankt waren.

Zugleich hatte der kurz nach Semesterbeginn erfolgte Angriff Russlands eine andere Tagung zur Folge. Spontan beschloss Alfred Bodenheimer, gemeinsam mit der Kollegin Amy Colin aus Pittsburgh (deren Forschungsschwerpunkt die jüdische Literatur der Bukowina in der Westukraine ist) und dem Professor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Basel, Benjamin F. Schenk, in Basel ein Symposium unter dem Titel „Ukraine – Intersection of European Traditions“ zu organisieren, das am 9. und 10. Mai unter Teilnahme namhafter Forschender aus der Schweiz, der Ukraine, Deutschland, den USA und Belarus stattfand, grösstenteils in Präsenz, bei einzelnen Vorträgen online. Der Ertrag dieser Tagung war ein riesiger Erkenntnisgewinn über dieses für viele Aussenstehende wenig bekannte Land, was u. a. das Wissen um ukrainische Holocaust-Erinnerung, innenpolitische Entwicklungen des Landes seit der Unabhängigkeit oder die Verschleierung der Herkunft ukrainischer

Kunstschafter zu Zeiten der Sowjetunion anging. Besonderer Dank seitens des ZJS gilt Judith Müller für ihren an der Tagung gehaltenen Vortrag über Odessa als Ort hebräischer Literatur sowie Noémie Duval und Laura Alt für die grosse administrative Unterstützung.

Judith Müller setzte auch anderweitig im Frühjahrssemester Akzente: Sie organisierte die internationale Konferenz „Cultural Encounters between Israel and Germany: Literary Cross-Cultural Relations 1918-2022“, die vom 31. Mai bis 2. Juni im Kollegienhaus der Universität stattfand und wichtige Stimmen aus der sich in den vergangenen Jahren zunehmend stärker etablierenden und sichtbar werdenden Forschung zur jüdischen Literatur versammelte.

Auch der Juli stand im Zeichen zweier Ereignisse, an denen das ZJS mit von der Partie war. In einem zweitägigen Treffen der Mitarbeitenden am D-A-CH-Projekt aus allen vier beteiligten Universitäten, zuzüglich einer Anzahl von externen Autorinnen und Autoren des Handbuchs, wurde insbesondere der darin angewandte und für das Handbuch konstitutive Paradigmenbegriff noch einmal intensiv diskutiert. Ebenso fand – was eine besondere Freude war – nach zwei pandemiebedingt ausgefallenen Ausgaben vom 10. bis 15. Juli wieder die internationale Jüdische Sommeruniversität in Hohenems statt, an der das ZJS seit langem als Mitträgerin fungiert. Leider mussten einige Referierende kurzfristig absagen, dennoch war das Zusammenkommen in der idyllischen, geschichtsträchtigen kleinen Stadt in Vorarlberg ein Erfolg und eine Errungenschaft der Rückeroberung des persönlichen Begegnens für Studierende und Dozierende.

Die grössere internationale Bühne suchten Erik Petry und vier seiner Doktorierenden (Moritz Bauerfeind, Catrina Langenegger, Patrik Süess und Tabea Wullschleger) vom 8. bis 11. August am 18. Kongress der World Union for Jewish Studies in Jerusalem. Zum zweiten Mal in Folge konnte dank ihnen dort unter dem Titel „Doing Borders in Switzerland“ ein Panel durchgeführt werden, das ganz der jüdischen Geschichte der Schweiz gewidmet war, wodurch die Schweiz als lange vernachlässigtes Thema der Jüdischen Studien auch international an Wahrnehmung zu gewinnen beginnt. Im Rahmen eines literaturwissenschaftlichen Panels nahm auch Judith Müller an der Konferenz teil.

Die zweite Augushälfte stand in Basel ganz im Zeichen des 125. Jubiläums des ersten Zionistenkongresses von 1897. Schon im Frühjahr hatte das ZJS gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt die Ringvorlesung „1897. Utopien des Zionismus“ durchgeführt. An Begleitveranstaltungen zur grossen Galaveranstaltung Ende August nahm seitens des ZJS Erik Petry als ausgewiesener Experte der Geschichte des Zionismus teil und wurde von zahlreichen Medien zur Bedeutung des Anlasses interviewt. Die Universität Basel produzierte überdies einen vielbeachteten, u.a. auf Youtube gestellten [Kurzfilm](#) mit Erik Petry „Auf den Spuren Theodor Herzls durch Basel“.

Den Beginn der Vorlesungszeit des Herbstsemesters markierte der Semesterapéro vom 19. September, in dessen Zentrum der faszinierende Vortrag des derzeit in Basel tätigen Lehrbeauftragten Daniel Zisenwine von der Hebrew University in Jerusalem zur Geschichte der jüdischen Gemeinden Nordafrikas in der Moderne stand.

In der ersten Novemberwoche weilte Alfred Bodenheimer mit zwei seiner Doktorierenden am traditionellen Doktorierendenkolloquium der Jüdischen Studien gemeinsam mit den Universitäten Wien und Potsdam in Wien. Zusätzlich bereichert wurde dieses Kolloquium durch die Teilnahme von Doktorierenden und Dozierenden der Central European University, die in jüngster Zeit aufgrund politischer Restriktionen in Ungarn ihren Schwerpunkt von Budapest nach Wien verlegt hat.

Ein besonderer Anlass ist es immer, wenn von uns betreute Promotionen zum erfolgreichen Abschluss gelangen. Im Berichtsjahr durften wir Judith Müller gratulieren, die am 24. Juni den Basler Abschluss ihres in einer cotutelle de thèse mit der Ben Gurion University of the Negev (Beer Sheva) durchgeführten Doktorats feiern durfte. Ihre Dissertation mit dem Titel „And I came to the Bridge. Slowly I cross it.‘ The Perception of Europe in Hebrew Literature 1890-1938“ wurde von Alfred Bodenheimer betreut. Damit gelang ihr der Abschluss ihrer Promotion noch vor Ablauf ihrer Assistenz am ZJS zum Ende des Frühjahrssemesters. Nachdem Judith Müller in den Folgemonaten als wissenschaftliche Mitarbeiterin und assoziierte Forscherin des ZJS weiter in Basel tätig gewesen ist, wird sie im März 2023 als wissenschaftliche Mitarbeiterin auf Post-Doc-Stufe an das kürzlich gegründete Buber-Rosenzweig-Institut für jüdische Geistes- und Kulturgeschichte der Moderne und Gegenwart der Goethe-Universität Frankfurt a. M. wechseln, wozu wir ihr alles Gute wünschen.

Leider kann dieser Jahresbericht nicht enden, ohne auch zweier Personen zu gedenken, die uns im Berichtsjahr für immer verlassen haben: Urs Wüthrich-Pelloli (1954-2022), Alt-Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft und viele Jahre lang Mitglied der Stiftung für Jüdische Studien an der Universität Basel, verstarb völlig überraschend am 18. Juli. Sein politischer Sachverstand, seine Zugewandtheit und pragmatische Herangehensweise haben in vielen Situationen geholfen, gute und zukunftssträchtige Entscheidungen zu fällen, die uns heute zugutekommen.

Mit Trauer erfüllt uns ebenfalls der bereits am 12. Juni nach längerer schwerer Krankheit erfolgte Hinschied von Evita Wiecki (1968-2022) aus München. Sie war zwar nicht im Rahmen der Universität Basel tätig, war aber als langjährige Koordinatorin der Europäischen Sommeruniversität in Hohenems wie auch als etlichen von uns freundschaftlich nahestehende Kollegin aufs Engste mit dem ZJS verbunden.

Etliche Privatpersonen und Stiftungen haben uns auch dieses Jahr die Treue gehalten. Genannt seien hier als Spender die Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung (Basel), die Isaak Dreyfus-Bernheim Stiftung (Basel), Frau Nadia Guth-Biasini (Basel), die Daniel Gablinger Stiftung (Zürich) sowie die Sulger-Stiftung (Basel) und die Dreyfus-Brodsky Stiftung (Basel). Hinzu kamen Beiträge von weiteren Stiftungen, die Nachwuchsforschenden die End- oder Zwischenfinanzierung von Projekten ermöglichen und entsprechend in den Publikationen von deren Qualifikationsarbeiten genannt sein werden.

Nach dem weltpolitisch schwierigen, für das ZJS aber auch von vielen positiven Ereignissen geprägten 2022 blicken wir hoffnungsvoll in das neue Jahr, für das wir eine Reihe unser Fach und unsere Verankerung weiterführender Ereignisse erhoffen.

Basel, im Januar 2023



Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

2 Aktivitäten des Zentrums für Jüdische Studien

2.1 Semestereröffnungsveranstaltungen

Frühlingssemester: 21. Februar 2022, Vorstellung des laufenden D-A-CH-Projekts am ZJS durch Prof. Dr. Alfred Bodenheimer und PD Dr. Hans-Joachim Hahn: „Deutschsprachig-jüdische Literatur von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Neue Forschungszugänge in Paradigmen“.

Herbstsemester: 19. September 2022, Vortrag von Dr. Daniel Zisenwine (Truman Institute, Hebrew University Jerusalem) zum Thema „Middle East and North African Jewish History: New Research Directions“.

2.2 Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien, Hohenems (AT)



Vom 10.-15. Juli 2022 fand nach mehrjähriger pandemiebedingter Pause wieder die Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien im Jüdischen Museum Hohenems, Österreich, statt. Wir verbrachten eine anspruchsvolle Woche mit dichtem Tagesprogramm – allmorgendlichen Workshops, danach Vorträgen und Seminaren – , aber zugleich einem grossen Zugewinn an Wissen und anregenden Diskussionen zwischen Studierenden der Universitäten Basel, Zürich, Innsbruck, Wien, München und Bamberg und den Vortragenden. Unter dem Motto „Fake! Über fromme und unfromme Lügen“ beschäftigten wir uns beispielsweise mit Konstruktionen des Jüdischen, Verschwörungstheorien, den Begriffen ‚wahr‘ und ‚falsch‘ oder dem Entlarven von Judaica-Fälschungen. Etwa beim gemeinsamen Grillieren am Dienstagabend blieb jedoch genug Zeit für einen weiteren fachlichen und persönlichen Austausch. (Laura Alt)



2.3 Fachgruppe

Die Fachgruppe ist das Organ der Studierendenvertretung. In dieser Funktion konnten wir im Jahr 2022 erneut die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Jüdische Studien und dessen Leitung stärken und in einer gemeinsamen Sitzung Interessen austauschen. Nach einer zweijährigen Pause konnten wir zudem wieder das traditionelle Grillfest im Garten des Zentrums gemeinsam abhalten. Schliesslich konnten auch weitere jährliche Programmpunkte abgehalten werden, darunter der Infotag für interessierte Studierende. (Nina Meyer)

3 Mitarbeitende per Ende 2022

3.1 Leitung, Assistierende, Mitarbeitende und Administration des Zentrums

- Prof. Dr. Bodenheimer, Alfred: Leiter und Geschäftsführer des ZJS, Ordinarius für Religionsgeschichte und Literatur des Judentums
- Prof. Dr. Petry, Erik: Stellvertretender Leiter des ZJS, Professor für Neuere Allgemeine und Jüdische Geschichte
- PD Dr. Hahn, Hans-Joachim: Assistent, Postdoktorand
- Dr. des. Müller, Judith: Assistentin, Doktorandin, Lutz-Zwillenberg Lehr- und Forschungsstelle für Jüdische Literatur
- Bauerfeind, Moritz, MA: Assistent, Doktorand
- Stennes, Rahel, MA: Assistentin, Doktorandin
- Duval, Noémie: Sekretariat
- Alt, Laura, BA: Hilfsassistentin des ZJS

3.2 Projektmitarbeitende und Doktorierende

- Wullschleger, Tabea, MA: Doktorandin
- Criscione, Luca, MA: Doktorand
- Jenkel, Lisa, MA: Doktorandin
- Kirzhner, Illya, MA: Doktorand
- Kupczyk-Merz, Joanna, MA: Doktorandin
- Langenegger, Catrina, MA: Doktorandin
- Rom, Sharon, MA: Doktorandin
- Tornow-Gaisbauer, Janine, MA: Doktorandin
- lic. phil. Süess, Patrik: Doktorand

3.3 Lehrbeauftragte des Zentrums

- Dr. Kuperman, Shifra: Lehrbeauftragte für Jiddisch
- Dr. Peter-Spöndli, Ursula: Mitarbeitende Sprachenzentrum, Ivrit
- Dr. Baumel, Moshe M.: Lehrbeauftragter
- Dr. Werren, Sarah: Lehrbeauftragte
- Dr. Häne, Barbara: Lehrbeauftragte

4 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Zentrumsangehörigen

4.1 Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

Publikationen

Bodenheimer, A. (2022) „Die Knabenbeschneidung. Ein Spiegel von Norm und Differenz vor, während und nach dem Mittelalter“, in van Eickels, K. and van Eickels, C. (eds.) Gebote - Verbote. Normen und ihr sozialer Sinn im Mittelalter. Bamberg: University of Bamberg Press, pp. 347–360.

Bauer, T., Bodenheimer, A. and Seewald, M. (2022) Welche Sprache spricht Gott? Versuche aus Judentum, Christentum und Islam. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Bodenheimer, A. (2022) „Antisemitism, I consider it an inheritance from the father to the son.: Else Lasker-Schüler's Fragment ‚Der Antisemitismus‘ and its Different Versions“, in Hahn, H.-J. (ed.) Yearbook for European Jewish Literature Studies. Berlin: De Gruyter, pp. 180–192.

Bodenheimer, A. (2022) „Galut“, in Bannasch, B., Bischoff, D., and Dogramaci, B. (eds.) Exil, Flucht, Migration. Konfligierende Begriffe, benetzte Diskurse?. Berlin: De Gruyter, pp. 95–103.



Vorträge und Workshops

„Ist es denn so wichtig, dass wir in den Himmel kommen?“ Laudatio für Elazar Benyoëtz anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung zu seinem 85. Geburtstag, The Hebrew University of Jerusalem, 14.6.

Vortrag „Questions of Belief. Sammy Gronemann's Short Story ‚Der himmlische Lohn‘. „Jewish Wit, Zionist Satire, and Humane Humor. Conference on the Life and Works of Sammy Gronemann.“ The Hebrew University of Jerusalem, 6.7.

Funktionen

Mitglied der Kommission Nachwuchsförderung der Universität Basel.

Präsident der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien, Herausgeber des Jahrbuchs der Gesellschaft für europäisch-jüdische Literaturstudien (gemeinsam mit Vivian Liska) beim De Gruyter Verlag.

Mitherausgeber der Reihe Jüdische Moderne, Böhlau Verlag, Köln.

Mitherausgeber der Reihe Jüdische Studien, Mohr Siebeck Verlag bei UTB.

Mitherausgeber der Reihe Conditio Judaica. Studien und Quellen zur deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte, De Gruyter Verlag.

Mitglied des wissenschaftlichen Boards des Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society.

Mitglied im Kuratorium für das Schweizer Textkorpus (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache) bei der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften.

Co-Schriftleiter der Zeitschrift Judaica – Neue digitale Folge.

4.2 Prof. Dr. phil. Erik Petry

Buchprojekt

Geschichte des Zionismus, utb-Reihe Jüdische Studien.

Publikationen

Petry, E. (2022) „Die erkenntnistheoretisch falsche Frage: Was ist Antisemitismus?“, in Böckmann, M., Gockel, M., Kössler, R., and Melber, H. (eds.) *Jenseits von Mbembe. Geschichte, Erinnerung, Solidarität*. Berlin: Metropol, pp. 107–116.



Vorträge und Workshops

„Überlebende des Holocaust und die Schweiz - drei Perspektiven der Erinnerung“. Vortrag in der Jüdischen Gemeinde Konstanz (D), der Deutsch-Israelischen Gesellschaft sowie der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Konstanz, 17.1.

„Gründen 196 Personen in Basel 1897 einen Staat? Eine gesellschaftliche und politische Einordnung des Ersten Zionistenkongresses in Basel“. Vortrag bei der Swiss Engineering STV, Sektion Basel. Basel, 1.4.

„Stadt ohne Juden“. Zwei Publikumsgespräche im Anschluss an die jeweilige Filmvorführung. Basel, Gare du Nord, 4.4. und 5.4.

„Geschichte des Zionismus bis zur Staatsgründung Israels“. Vortrag bei der Zofingia Basel. Basel, 6.4.

„Bekommen wir jemals Jerusalem (...), würde ich es zunächst reinigen‘. Grundlagen und Beginn des Zionismus.“ Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Utopien des Zionismus“, Universität Basel, 20.4.

„Zedek, Mishpat und Nakam – über Gerechtigkeit, Recht und Rache“ Studienwochenende DSTR, Theologische Fakultät der Universität Basel, 23./24.4.

Vortrag beim Studientag Europäische Geschichte in globaler Perspektive zum Thema „Verschwörungstheorien - Konspirationistisches Denken als anthropologische Konstante“. Universität Basel, 29.4.

„Glauben Sie Ihren Grosseltern, nicht den Büchern!“, Vortrag Jom Ijun 2022, Thema „Generationen – L’Dor vaDor“, Zürich, 15.5.

„Zionismus – Geschichte und Aktualität.“ Vortrag und Workshop bei der Kantonspolizei Basel-Stadt, Basel, 1.6.

Co-Leitung eines Podiums zusammen mit Dr. habil. Carmen Scheide zum 25-jährigen Jubiläum des „Vereins für jüdische Geschichte Gailingen“, Gailingen (D), 29.6.

„Wahrheit und Fake in den frühen Bildern des Zionismus“, Seminar an der Sommeruniversität Hohenems 10.-15.7., Thema „Fake - Über fromme und unfrome Lügen“. Hohenems (A), 11.7.

Leitung der Session „Doing Borders in Switzerland“. 18th World Congress for Jewish Studies (8.8-12.8.), Jerusalem (IL), 10.8.

Leitung einer Session im Workshop "The Role of Religion and Religious Actors in the Israel-Palestine Conflict", Swisspeace, Basel, 25.8.

Vortrag an der Gedenkfeier zur Erinnerung an die vertriebenen und ermordeten Gailingen Juden und Jüdinnen. Jüdischer Friedhof Gailingen. 18.9.

Vortrag an der Vernissage des Buches „De Stern ufem Herz, in Züri dihei' - 100 Jahre Vielfalt, Offenheit und Toleranz im FC Hakoah Zürich.“ Zürich, 6.11.

Vortrag im Rahmen der Gedenkfeier „Lesung der Namen“ zur Erinnerung an die Reichspogromnacht 9. November 1938. Basel, 9.11.

„Spielt ein Rabbi am Yim Kippur Golf...“ Vortrag und Lesung zusammen mit Maria Thorgevsky und Dan Wiener im Rahmen der Woche der Religionen zum Thema „Haben Religionen Humor?“ Basel, 13.11.

Gespräch (englisch) mit Derek Penslar zu seiner Biographie über Theodor Herzl (deutsch und englisch erschienen) im Rahmen der Veranstaltung „Book People“ des Jüdischen Museums der Schweiz. Basel, 14.11.

Gespräch und Lesung mit Alfred Bodenheimer zu seinem Roman „Mord in der Strasse des 29. November“. Basel, 27.11.

„Gedenkstätten, Stolpersteine, Denkmäler: Warum es diese nicht braucht - und warum doch“. Vortrag in der Gedenkstätte Riehen. 1.12.

„Beginnt mit dem Mord an Walter Rathenau (24.6.1922) die Shoah?“ Vortrag in der B'nai B'rith Augustin-Keller-Loge Zürich, 8.12.

Funktionen

Präsident der „DOZUBA“ (Vereinigung der Dozierenden Gruppierung II aller Fakultäten der Universität Basel).

Sprecher der Gruppierung II der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel (Mitglied der Fakultätsversammlung und des Fakultätsausschusses der Phil-Hist).

Stellvertretung Einsitz Gr. II in der Prüfungskommission und im Promotionsausschuss der Phil-Hist.

Leiter Unterrichtskommission „Jüdische Studien“.

KOPAS des Zentrums für Jüdische Studien.

Studienfachverantwortlicher des Fachs „Jüdische Studien“.

Mitglied der Qualitätskommission der Universität Basel.

Mitglied der Evaluationskommission der Theologischen Fakultät der Universität Basel.

Mitglied des Stiftungsrats „Gästehaus der Universität Basel“.

Mitglied der Baukommission der Stiftung „Gästehaus der Universität Basel“.

Mitglied der Berufungskommission „Geschichte der Frühen Neuzeit“.

Mitglied der Berufungskommission „Kirchengeschichte“.

Mitglied der „Evaluationskommission Postdoc. Mobility Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften“ des Schweizerischen Nationalfonds.

Gutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

Gutachter für die Alexander von Humboldt-Stiftung (D).

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von „Likrat-Public“ des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG).

Mitglied der Kommission des Historischen Museums Basel.
 Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung (SGJF).
 Mitglied des Redaktionsteams der Zeitschrift „Judaica – Neue digitale Folge“.
 Peer Reviewer für die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte.
 Experte für den Bereich „Geschichte“ für Schweizer Jugend forscht.
 Mitglied der Bibliothekskommission der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB).
 Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte.
 Mitglied des Vereins Schweizer Sportgeschichte.
 Präsident der Kommission der GGG-Kurse.
 Mitglied der Steuerungsgruppe „Memorial für die Schweizer Opfer des Nationalsozialismus“.
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Jüdischen Museums Gailingen (D).
 Mitglied der Projektgruppe „100 Jahre FC Hakoah Zürich“.
 Workshop-Unterricht an der Religionsschule der Israelitischen Gemeinde Basel, Jahreskurs 2022/23 „Israel“ (gemeinsam mit Dr. Simon Erlanger).

4.3 PD Dr. Hans-Joachim Hahn

SNF-Projekt

D-A-CH-Projekt „Deutschsprachig-jüdische Literatur seit der Aufklärung – Neue Zugänge in Paradigmen.“

Publikationen

Hahn, H.-J. (2022) „Christlich präfigurierte Bilder des Antisemitismus in der Populärkultur - Zum Umgang mit einem mehrdeutigen Material“, epd-Dokumentation, 14 June, pp. 37–48.

Hahn, H.-J. (2022) „Weltliteratur als Emanzipation. Zu einem Aufsatz Hans Mayers“, Yearbook for European Jewish Literature Studies, pp. 109–125.

Hahn, H.-J. (ed.) (2022) Yearbook for European Jewish Literature Studies Band 9 (2022) / Thema: Jewish Literature as Weltliteratur / Jüdische Literaturen als Weltliteratur. Berlin und Boston: De Gruyter.

Hahn, H.-J. (2022) „Sprache und Nation. Deutschsprachig-jüdische Reflexionen zwischen Mehrsprachigkeit, Sprachwechsel und Zukünftigkeit“, in Zukunft der Sprache - Zukunft der Nation? Verhandlungen des Jiddischen und Jüdischen im Kontext der Czernowitzer Sprachenkonferenz. De Gruyter, pp. 155–175.

Hahn, H.-J. (2022) „Rezension zu: Cordelia Heß: The Medieval Archive of Antisemitism in Nineteenth-Century Sweden“, H-Soz-Kult, p. 2. Available at: <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-115283>.

Hahn, H.-J. (2022) „Ästhetisierung rechter Gewalt. Kulturpolitische Interventionen im Nachwendezehnt“, LiLi: Studien zu Literaturwissenschaft und Linguistik, 1, pp. 75–88.



Vorträge und Workshops

Vortrag: „Die Alterität des Blicks. Deutschsprachig-jüdische Literatur der Moderne und Gegenwart“; Vortrag an der Universität Saarbrücken im Rahmen der Ringvorlesung 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland (online über Zoom); 12.1.

Vortrag: „Lessing, Dohm, Humboldt. Aspekte universalistischer Emanzipation“; Vortrag auf der Abschlusskonferenz der Forschungsgruppe „Emanzipation nach der Emanzipation“ an der Universität Augsburg; 22.2.

Vortrag/Workshop: Arthur Schnitzlers Reigen. Kontexte, Rezeption, Deutungen; Vortrag und Workshop am Zürcher Schauspielhaus; 27.4.

Vortrag/Workshop: Literarische Fantasien falscher Juden – Von Lessing bis Hilsenrath; Vorlesung im Rahmen der Sommerschule „Fake. Über fromme und unfromme Lügen“ in Hohenems; 13.7.

Vortrag: Unsagbarkeit, Singularität, Selbstbesinnung. Eine historische Rekonstruktion; Vortrag im Rahmen des Workshops „Un/Gleichzeitigkeiten literarischer und (religions)philosophischer Unsagbarkeitsdiskurse nach der Shoah“ der Forschungsgruppe „Emanzipation nach der Emanzipation“ an der Universität Augsburg; 15.7.

Vortrag: Race, Class, Gender und Disability im Genrefilm der Weimarer Republik. Multiple Mehrdeutigkeiten bei der Analyse von Ernst Lubitschs Sumurun (1920); Vortrag im Rahmen des Panels „Mehrdeutiges Erzählen im Film: Subjektivität – Perspektivität – Pluralität“ auf dem Germanistentag in Paderborn, 25.–28.09.2022; 26.09.

Vortrag: Exil, Tradition und Zugehörigkeit. Aspekte der Heimatlosigkeit bei Barbara Honigmann; Vortrag auf der Tagung „Heimatlosigkeit: Ästhetisches und kritisches Potential einer Figur der Negativität in der deutschsprachig-jüdischen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts“ in Pisa; 6.10.

Vortrag: Natur, Volk und „Muttererde“. Kunst und Männlichkeit bei Gerhart Hauptmann; Vortrag auf der Tagung „Gerhart Hauptmann und die Natur“ in der Staatsbibliothek zu Berlin; 18.11.

Vortrag: „Ambivalenzen in der Pop(ulär)kultur. Bilder des ‚Jüdischen‘“; Vortrag an der RWTH Aachen im Rahmen der Ringvorlesung „Antisemitismus und Neue Rechte“ des Leonardo-Projekts; 23.11.

Funktionen

Mitglied der AG Neue Rechte am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin.

Mitglied der DFG-geförderten Forschungsgruppe „Emanzipation nach der Emanzipation“ (Sprecher*innen: Prof. Dr. Bettina Bannasch, Universität Augsburg; Prof. Dr. George Kohler, Bar Ilan Universität Israel).

Mitglied des Villigster Forschungsforums zu Nationalsozialismus, Rassismus und Antisemitismus.

4.4 Dr. des. Judith Müller

Buchprojekt

Zur Perzeption Europas in der Hebräischen Literatur 1890-1938

Publikationen

Müller, J. (2022) „Ausgelassenes: Elliptische Zugänge zur jüdischen Literatur als Weltliteratur oder: Wo verorten wir hebräisches Schreiben?“, *Yearbook of European Jewish Literature Studies* 9, S. 140–153.

Müller, J. (2022) „Nationalliteratur oder europäische Literatur in hebräischer Sprache? David Fogel und Gershon Shofman zwischen Hebräisch, Jiddisch und Deutsch“, in Reichert, C., Bannasch, B., und Wildfeuer, A. (Hgg.) *Zukunft der Sprache - Zukunft der Nation? Verhandlungen des Jiddischen und Jüdischen im Kontext der Czernowitzer Sprachkonferenz*. DeGruyter (Conditio Judaica), S. 203–217.

Vorträge und Workshops

Diskussionsbeitrag Roundtable “Creating Modern Jewish Culture(s) Through Translations and Anthologies.” AJS, Boston, 20.12.2022.

Konferenzbeitrag „A Voyage from the Levant to Europe and Back: Abraham B. Yehoshua’s Novel *Molkho*.“ 10th EAIS Annual Conference on Israel Studies, Oxford, 20.09.2022.

Konferenzbeitrag „Shofman Travels back to Wetzelsdorf, or: Finding new Readers after one Hundred Years. “ 18th World Congress of Jewish Studies, Jerusalem, 10.08.2022.

Konferenzbeitrag „Between Sprachwelten: Writing Hebrew and German.“ *Cultural Encounters Between Israel and Germany: Literary Cross-Cultural Relations 1918-2022*, Basel, 01.06.2022.

Vortrag „A Hebrew Writer in Graz, Styria and Austria: Gershon Shofman Then and Now.“ Lunchtime Seminar am Oxford Centre for Hebrew and Jewish Studies, Oxford. 25.05.2022.

Symposiumsbeitrag „Odessa as a Literary Threshold or: When Hebrew Literature Entered European Modernism.“ *Ukraine – Intersection of European Traditions*, Basel, 10.05.2022.

Vortrag „Rezeption hebräischer Literatur im jüdischen Kulturkreis in NS-Deutschland.“ Ringvorlesung *Gebrochene Traditionen? Jüdische Literatur, Philosophie und Musik im NS-Deutschland*, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Berlin/zoom, 27.01.2022.

Funktionen

Organisation der Konferenz „*Cultural Encounters Between Israel and Germany: Literary Cross-Cultural Relations 1918-2022*“, Universität Basel, 31.05.-02.06.2022.



Mitglied im Doktoratsprogramm Literaturwissenschaft der Universität Basel (bis Juni 2022).

KassiererIn der Gesellschaft für Europäisch-Jüdische Literaturstudien (EJLS).

Mitglied in der Forschungsgruppe Between Jewish Languages: Literature, Thought, and History am Leo Baeck Institut Jerusalem.

Assoziiertes Mitglied am Selma-Stern-Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (Forschungsgruppe Literarische Praktiken der Verflechtung: Jüdisches Schreiben in der europäischen Diaspora (19. und 20. Jahrhundert)).

Mitglied der Vereinigung für Jüdische Studien.

Mitglied der European Association for Jewish Studies.

Mitglied der Association for Jewish Studies.

4.5 Moritz Bauerfeind, MA

Dissertationsprojekt

„Vom Dorf in die Stadt. Reformrabbiner und die jüdische Emanzipation in Bamberg und Basel“.

Publikationen

Bauerfeind, M. (2022) „Das Fuellhorn. Ein Zeitblatt zunächst für und über Israeliten (Bamberg 1835-1836). Die erste regelmäßig erscheinende jüdische Zeitschrift in deutscher Sprache“, in Marten-Finnis, S. and Nagel, M. (eds.) Die historische deutsch-jüdische Presse. Forum, Sprachrohr, Quellenfundus. Bremen: Edition Lumière (Die jüdische Presse. Kommunikationsgeschichte im europäischen Raum), pp. 15–44.



Vorträge und Workshops

Vortrag (gemeinsam mit Dr. Kata Bohus) „Disappearing Monuments. The Transiency of Early Holocaust Memorial Structures“, Konferenz: Displaced. Jewish experiences in post-war Europe, Jüdisches Museum Frankfurt (online), 17.1.

Vortrag „Out of the Country and into the City. Reform Rabbis and the Jewish Emancipation in Bamberg and Basel“, Doctoral Exchange, Queen Mary University London, 19.5.

Vortrag „Die vergessenen Elsässer Wurzeln der Israelitischen Gemeinde Basel. Rabbiner Moïse Nordmann als Vermittler und Fürsprecher über Grenzen hinweg“, Konferenz: Les Oublié(e)s et les Invisibles dans le contexte franco-allemand aux 19e et 20e siècles, Université catholique de l'Ouest Angers, 24.6.

Vortrag „Crossing borders, building communities. The establishment of the 3rd Community in Basel“, Konferenz: 18th World Congress of Jewish Studies Jerusalem, 10.8.

Vortrag „Vorstellung Dissertationsprojekt: Vom Dorf in die Stadt. Reformrabbiner und die jüdische Emanzipation in Bamberg und Basel“, Kolloquium: Jüdische Studien, Universität Basel, 26.10.

Vortrag „L’orage terrible vient d’éclater. Rabbiner Nordmann in Hegenheim und die Ausschreitungen im Frühjahr 1848“, Tagung: Krisen, Jahrestagung BGSB, Universität Basel, 17.11.

Funktionen

Mitgliedschaft Basel Graduate School of History (BGSB)

Mitgliedschaft Vereinigung für Jüdische Studien e.V. (VJS)

Fachvertreter Gruppierung III, Fakultätsversammlung PhilHist

Vertreter Gruppierung III, Kommission Lehre, Universität Basel

Mitglied Unterrichtskommission Jüdische Studien, Universität Basel

4.5 Rahel Stennes, MA

Dissertationsprojekt

„Erzählweisen des Volkes. Die Herstellung einer deutschen Gemeinschaft bei Achim von Arnim und Berthold Auerbach“

Vorträge und Workshops

Verkörperung des Bösen. Achim von Arnims Golem Bella als Bedrohung für das deutsche ‚Volk‘. Im Rahmen der Tagung „Figurationen des Bösen“ an der Universität Koblenz-Landau, Juni 2022. (Beitrag zur Publikation angenommen.)

Funktionen

Assoziiertes Doktorandin an der Friedrich-Schlegel-Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien an der Freien Universität Berlin



5 Vom ZJS betreute und begleitete Forschungen und Publikationen

5.1 Tabea Wullschleger, MA



Dissertationsprojekt

„Das Leitungspersonal der zivil geführten Lager und Heime für Flüchtlinge in der Schweiz (1940-1949)“.

Publikationen

Wullschleger, T. (2022) „Schaltstelle in der Flüchtlingsbetreuung. Eine Kollektivbiografie des Leitungspersonals der zivil geführten Lager und Heime für Flüchtlinge in der Schweiz (1940-1949)“, Jüdische Studien. Tachles, pp. 6–7.

Vorträge und Workshops

Vortrag „Reflexions on Approaching a Collective Biography of the personnel in Swiss Camps and Homes for Refugees (1940-49)“. Doctoral Exchange Queen Mary University of London / Universität Basel. London, 19.05.

Vortrag „Imagined Borders – Constructed Communities. Swiss Refugee Camps during the 2nd World War“. 18th World Congress of Jewish Studies. Jerusalem, 10.08.

Vortrag „Das Leitungspersonal der zivil geführten Lager und Heime für Flüchtlinge in der Schweiz (1940-1949)“. Kolloquium Jüdische Studien. Basel, 30.11.

5.2 Luca Criscione, MA

Dissertationsprojekt

„Transnational Migration and Identity: Self-representation of Swiss Migrants in the Interior West of the United States 1848-1914“.

5.3 Lisa Jenkel, MA

Dissertationsprojekt

„The Depiction and Discourse regarding Jewish Athletes and Jewish Sports in the English Press, 1890-1945“.

Vorträge und Workshops

Vortrag „A Discourse Analysis of the Press Depiction of Jewish Athletes and Jewish Sports in England.“ Basel/QMUL Doctoral Exchange – Celebrating a Decade of Intellectual Contact and Friendship. London, 19-20.05.

Vortrag „The Depiction and Discourse regarding Jewish Athletes and Jewish Sports in the English Press, 1890-1945.“ Kolloquium Jüdische Studien. Basel, 16.11.

Funktionen

Chair des Komitees der New Generation Group – Jewish Historical Society of England

5.4 Illya Kirzhner, MA

Dissertationsprojekt

„Paradoxer Umgang mit dem erotischen Begehren im Werk von Michel Houellebecq und Woody Allen“ (Arbeitstitel).

5.5 Joanna Kupczyk-Merz, MA

Dissertationsprojekt

„Posener Juden im deutschen Kaiserreich. Eine Minderheit zwischen Loyalität, Antisemitismus und dem deutsch-polnischen Nationalitätenkonflikt“ (Arbeitstitel).

5.6 Catrina Langenegger, MA, MAS LIS



Dissertationsprojekt

„Heterotopien des Krieges: Die Lager des Territorialdienstes und die jüdischen Flüchtlinge 1942-1945“ (Arbeitstitel).

Publikationen

Langenegger, C. (2022) „Jüdische Studien und Digital Humanites“, Jüdische Studien. Tachles, 1 November, pp. 11–12.

Langenegger, C. (2022) „Jüdische Geschichte in der Schweiz“, Jüdische Studien. Tachles, 1 November, p. 10.

Langenegger, C. (2022) „Das Susanne Meier Memorial. Sportgeschichte in Basel“, Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, 121, pp. 95–111.

Langenegger, C. (2022) „Zum 125. Jubiläum des ersten Zionistenkongresses in Basel Eine Entdeckungsreise in den Beständen der Universitätsbibliothek Basel“, Universitätsbibliothek Basel (UB Basel Blog). Available at: <https://blog.ub.unibas.ch/2022/08/24/zum-125-jubilaum-des-ersten-zionistenkongresses-in-basel-eine-entdeckungsreise-in-den-bestanden-der-universitaetsbibliothek-basel/>.

Langenegger, C. and Schüpbach, J. (2022) „Ja was bringt uns dieses Diplom denn jetzt?‘ - eine Reflektion über Nutzen, Trends und Perspektiven zum Weiterbildungsstudiengang MAS BIW“, Bibliothek Forschung und Praxis, 46(3), pp. 474–478. 10.1515/bfp-2022-0035.

Catrina Langenegger, J. S. and Sumanghalyah Suntharam (2022) „Aspekte der Digital Humanities in Bibliotheken“, Bibliotheksdienst, 56(3-4), pp. 212–226. 10.1515/bd-2022-0034.

Vorträge und Workshops

Konferenzbeitrag „What waits behind the border – Refugees under military control“ 18th World Congress of Jewish Studies, Jerusalem, 10.08.

Funktionen

Mitglied der Basel Graduate School of History (BGSH).

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte.

Mitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel.

Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung.

Mitglied der Bibliothekskommission der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB).

5.7 Sharon Rom, MA



Dissertationsprojekt

„Der Adelsstand als Lebensziel: Rebecca Friedländers Romane als Versuche einer literarischen Assimilation“ (Arbeitstitel).

Publikationen

Rom, S. (2022) „Rebekka Denz. Bürgerlich, jüdisch, weiblich: Frauen im Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (1918-1938). Jüdische Kulturgeschichte in der Moderne 16. Berlin: Neofelis Verlag, 2021“, Judaica, Bd. 3 (2022), p. 4. 10.36950/jndf.2022.4.

5.8 Janine Tornow-Gaisbauer, MA

Dissertationsprojekt

„Bedeutung der kulturellen Wurzeln für die jüngere Generation von Schreibenden mit Misrachi-Hintergrund in Israel“ (Arbeitstitel).



5.9 Patrik Süess, lic. phil.

Dissertationsprojekt

„Den Juden vom Israeliten trennen ...‘ – Die Emanzipation der Schweizer Juden als bürgerliches Verbesserungs- und Erziehungsprogramm (1789-1866)“.

Vorträge und Wokshops

Vortrag „Jewish Emancipation in Europe as a Transnational/Border-crossing Project. The Political Influence of France on Switzerland as an Example“. 18th World Congress of Jewish Studies, Jerusalem. 10.8.2022.

Redaktion

Laura Alt, Hilfsassistentin am Zentrum für Jüdische Studien.

Bildnachweise

Titelbild: Konzert zur Eröffnung des World Congress of Jewish Studies, Jerusalem.
Moritz Bauerfeind, August 2022.

Sommeruniversität Hohenems: Christian Chizzola, Juli 2022.